



HANDBUCH DEUTSCH

C2



Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2011
© 2012 by telc GmbH, Frankfurt am Main
Printed in Germany

ISBN 978-3-86375-064-0
Bestellnummer/Order No.: 5002-LZB-010101



HANDBUCH
DEUTSCH

C2

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Über telc – language tests	6
3. Die Zielgruppe von <i>telc Deutsch C2</i>	9
4. Die Verankerung von <i>telc Deutsch C2</i> in Referenzwerken	10
4.1 Die Niveaustufe C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER)	10
4.2 Die Niveaustufe C2 in Profile deutsch	13
5. Das Prüfungsformat von <i>telc Deutsch C2</i>	16
5.1 Grundlegende Prinzipien	16
5.2 Überblick: Format und Aufbau	18
5.3 Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen	19
5.3.1 Lesekompetenz auf der Stufe C2 des GER	19
5.3.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe	19
5.3.3 Die Formate im Subtest „Leseverstehen“ im Test <i>telc Deutsch C2</i>	19
5.4 Rezeptive und produktive Fertigkeiten: Hörverstehen und Schreiben	23
5.4.1 Hörkompetenz auf der Stufe C2 des GER	23
5.4.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe	23
5.4.3 Die Formate im Subtest „Hörverstehen und Schreiben“ im Test <i>telc Deutsch C2</i>	23
5.5 Produktive Fertigkeiten: Schriftlicher Ausdruck	25
5.5.1 Schreiben auf der Stufe C2 des GER	25
5.5.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe	26
5.5.3 Die Formate im Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ im Test <i>telc Deutsch C2</i>	26
5.6 Produktive Fertigkeiten: Mündlicher Ausdruck	28
5.6.1 Sprechen auf der Stufe C2 des GER	28
5.6.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe	29
5.6.3 Die Formate im Subtest „Mündlicher Ausdruck“ im Test <i>telc Deutsch C2</i>	29
6. Bewertungskriterien	31
6.1 „Hörverstehen und Schreiben“	31
6.2 „Schriftlicher Ausdruck“	32
6.3 „Mündlicher Ausdruck“	36
7. Übersicht: Erstellung des Prüfungsformats	40
8. Ablauf und Auswertung	42

1. Einleitung

telc Deutsch C2 ist eine standardisierte, monothematische Qualifikationsprüfung mit handlungsorientiertem Ansatz. Sie ist auf der Kompetenzstufe C2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GER) situiert und richtet sich an Lernende, die sprachliche Kompetenzen auf sehr hohem Niveau beispielsweise für den beruflichen Werdegang nachweisen möchten.

Mit dem Bestehen von *telc Deutsch C2* weisen Lernende nach, dass sie in der Zielsprache auf sehr hohem Niveau kommunikativ erfolgreich handeln können. Ihre Sprache zeichnet sich aus durch ein sehr hohes Maß an Spontaneität, Flexibilität, Komplexität, Flüssigkeit und Korrektheit. Lernende sind zudem in der Lage, situations- und adressatengerecht zu kommunizieren sowie mit verschiedensten Textsorten sowie impliziten Äußerungen und unterschiedlichen Bedeutungsnuancen sowohl rezeptiv als auch produktiv sicher umzugehen.

Aufgrund dieser weitgehenden Sprachkompetenz ist es auf der Stufe C2 nicht angemessen, sich auf bestimmte inhaltliche Themenbereiche festzulegen bzw. zu beschränken; vielmehr müssen diverse Textsorten in die Prüfung aufgenommen werden.

Die Prüfung *telc Deutsch C2* trägt diesen Anforderungen u. a. dadurch Rechnung, dass ihr ein monothematischer Ansatz zugrunde liegt: Alle Lese- und Hörtexte einer Prüfungsversion sind einem Oberthema zugeordnet, wobei dann aber sowohl inhaltlich unterschiedliche Aspekte beleuchtet werden als auch die Textsorten stark variieren. Da Personen mit einer Sprachkompetenz auf dem Niveau C2 auch verschiedenste Texte bei der Produktion eines eigenen Textes berücksichtigen können, besteht die Aufgabe im Teil „Schriftlicher Ausdruck“ darin, einen angemessenen Text zu dem Oberthema der Prüfungsversion zu verfassen und die unterschiedlichen Hör- und Lesetexte dabei angemessen aufzugreifen und einzuarbeiten. Dabei wird ein Oberthema jeweils nur für eine einzige Prüfungsversion vergeben.

Bei der Prüfung *telc Deutsch C2* spielen Authentizität und Lernerorientierung eine zentrale Rolle, sodass Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Gelegenheit haben, ihr Können anhand sprachlicher Herausforderungen zu erproben, die auch tatsächlich in der Sprachverwendung außerhalb des Kursraumes – z. B. im Beruf – relevant sind.

2. Über telc – language tests

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. Unter der Marke *telc – language tests* entwickelt und verbreitet die Gesellschaft über 55 Tests und Zertifikate in bislang zehn europäischen Sprachen. Kooperationspartner von telc sind Sprachkursanbieter in fast zwanzig europäischen Ländern. In Deutschland verfügen die Landesverbände der Volkshochschulen sowie zahlreiche Sprachschulen in freier Trägerschaft über telc Lizenzen.

Programmatische Leitlinie ist der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)*. telc ist das erste System, das sich diesen Maßstab konsequent zu eigen gemacht hat, und das einzige, das nach einheitlichem Maßstab in so vielen Sprachen angeboten wird. telc fördert die Qualität modernen, kommunikativen Fremdsprachenunterrichts und arbeitet – ganz im Sinne des Europarats – für Mehrsprachigkeit, grenzüberschreitende Verständigung und Mobilität in Europa.

telc ist Mitglied der *Association of Language Testers in Europe (ALTE)* und verpflichtet sich somit, die ALTE-Qualitätsstandards einzuhalten. Die ALTE hat ein System der Auditierung ihrer Mitglieder entwickelt, um die größtmögliche Qualität der Prüfungen sicherzustellen. Bei diesem Verfahren geht es im Wesentlichen um die auf den folgenden Seiten wiedergegebenen 17 Qualitätskriterien, deren Einhaltung umfangreich nachgewiesen werden muss.

Beginnend bei der sorgfältigen Entwicklung jeder Prüfungsversion unter Einbeziehung von statistischer Itemanalyse über die Information der Beteiligten bis zur eigentlichen Durchführung, Auswertung sowie Kommunikation der Ergebnisse richtet sich telc an diesen international gültigen Standards aus. Insbesondere sei darauf hingewiesen, dass neben die Urteile von Prüfungsexperten und -expertinnen bei der Bewertung und Redaktion jeder telc C2-Version auch die Itemanalyse tritt. Dabei werden aufgrund von Vorerprobungen wie auch später nach echtem Einsatz der Prüfungsversion statistische Verfahren angewendet, um für jedes einzelne Item zu ermitteln, inwieweit es zum Beispiel den richtigen Schwierigkeitsgrad trifft und die Teilnehmenden mit ausreichender Trennschärfe voneinander abgrenzt.

17 Mindeststandards zur Sicherstellung von Qualität in den Prüfungen der ALTE-Mitglieder

1	Prüfungsentwicklung	Stellen Sie sicher, dass Ihre Prüfung sich auf ein theoretisches Konstrukt bezieht, z. B. auf ein Modell der kommunikativen Kompetenz.
2		Beschreiben Sie die Ziele der Prüfung sowie die Verwendungssituationen und die Adressaten, für die die Prüfung geeignet ist.
3		Definieren Sie die Anforderungen, die Sie an die Auswahl und das Training von Testkonstruktoren stellen. Beziehen Sie das Urteil von Experten bzw. Expertinnen in Form von Gutachten sowohl in die Prüfungsentwicklung als auch in die Revision ein.
4		Stellen Sie sicher, dass die verschiedenen Testsätze einer Prüfung, die an unterschiedlichen Terminen durchgeführt wird, vergleichbar sind. Dies betrifft sowohl den Prüfungsinhalt und die Durchführung als auch die Notengebung, die Festsetzung der Bestehensgrenze und die statistischen Werte der Aufgaben.
5		Wenn Ihre Prüfung sich auf ein externes Referenzsystem bezieht (z. B. den <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen</i>), stellen Sie sicher, dass Sie diesen Bezug durch ein angemessenes methodisches Vorgehen nachweisen.
6	Durchführung / Logistik	Stellen Sie sicher, dass alle Prüfungszentren, die Ihre Prüfung durchführen, anhand von klaren und transparenten Kriterien ausgewählt werden und dass ihnen die Prüfungsordnung bekannt ist.
7		Stellen Sie sicher, dass die Prüfungsunterlagen in einwandfreier Form und auf sicherem Postweg an die lizenzierten Prüfungszentren verschickt werden, dass die Organisation der Prüfungsdurchführung einen sicheren und nachvollziehbaren Umgang mit allen Prüfungsunterlagen erlaubt und dass die Vertraulichkeit aller Daten und Unterlagen garantiert ist.
8		Stellen Sie sicher, dass Ihre Organisation der Prüfungsdurchführung eine angemessene Unterstützung der Kunden und Kundinnen vorsieht (z. B. Telefon-Hotline, Internet-Service).
9		Gewährleisten Sie die Sicherheit und Vertraulichkeit der Prüfungsergebnisse und Zeugnisse sowie aller damit verbundenen Daten. Stellen Sie sicher, dass Sie die gültigen Datenschutzbestimmungen einhalten und dass Sie die Kandidaten und Kandidatinnen über ihre Rechte – auch hinsichtlich Einsicht ihrer Prüfungsunterlagen – informieren.
10		Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Durchführung Ihrer Prüfungen Vorkehrungen treffen für Kandidaten und Kandidatinnen mit Behinderungen.

11	Bewertung / Benotung	Stellen Sie sicher, dass die Bewertung der Leistungen der Kandidaten und Kandidatinnen so korrekt und zuverlässig ist, wie die Art der Prüfung es erforderlich macht.
12		Stellen Sie sicher, dass Sie einen Nachweis darüber erbringen können, wie die Bewertung durchgeführt wird, wie die Zuverlässigkeit der Bewertung hergestellt wird und wie Informationen über die Qualität der Prüfer und Prüferinnen sowie der Bewerber und Bewerberinnen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck erfasst und analysiert werden.
13	Analyse der Ergebnisse	Führen Sie Erprobungen mit einer repräsentativen und angemessenen Population durch, um Daten zu der Prüfung zu erhalten und zu analysieren. Weisen Sie nach, dass die Ergebnisse der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Folge ihrer Leistungsfähigkeit sind und nicht durch andere Faktoren verursacht werden, wie z. B. Muttersprache, Herkunftsland, Geschlecht, Alter und ethnische Zugehörigkeit.
14		Stellen Sie sicher, dass die Erprobungsdaten für die statistischen Analysen (z. B. um die Schwierigkeit und die Trennschärfe der einzelnen Items und die Reliabilität sowie den Messfehler der gesamten Prüfung zu ermitteln) mithilfe von repräsentativen und angemessenen Populationen gewonnen werden.
15	Kommunikation mit Beteiligten	Stellen Sie sicher, dass Sie den Kandidaten bzw. Kandidatinnen und den Prüfungszentren die Prüfungsergebnisse schnell und auf klare Weise mitteilen.
16		Informieren Sie Ihre Kunden (Testzentren, Kandidaten und Kandidatinnen) über den angemessenen Einsatz der Prüfung, die Prüfungsziele, den Nachweis, den die Prüfung erbringt, und über die Reliabilität der Prüfung.
17		Stellen Sie Ihren Kunden und Kundinnen klare Informationen zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, die Ergebnisse zu interpretieren und den Leistungsnachweis angemessen zu verwenden.

3. Die Zielgruppe von telc Deutsch C2

Die Prüfung *telc Deutsch C2* richtet sich vor allem an folgende Zielgruppen:

- a) Personen, die ein Studium in einem deutschsprachigen Land abgeschlossen haben und für ihre (weitere) berufliche Laufbahn Sprachkenntnisse und -fertigkeiten auf einem sehr hohen Niveau nachweisen wollen oder müssen.
- b) Personen, die in nicht deutschsprachigen Ländern ein Studium der Germanistik abgeschlossen haben.
- c) Personen, die bereits lange in einem deutschsprachigen Land leben und sich selbst Sprachkompetenzen auf sehr hohem Niveau angeeignet haben, ohne diese bislang formal zertifiziert haben zu lassen.

Insbesondere erlaubt ihnen die Prüfung *telc Deutsch C2*, folgende sprachliche Kompetenzen unter Beweis zu stellen:

Sie können

- Vorträgen und anderen komplexen mündlichen Äußerungen folgen und auch deren wichtigste Inhalte als Sprachmittler an Dritte weitergeben,
- komplexe schriftliche Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen (auch implizit Geäußertes) und die Inhalte für Dritte zusammenfassen bzw. adressatengerecht mündlich oder schriftlich aufbereiten,
- klar verständliche und gut strukturierte Präsentationen auf sehr hohem Niveau halten,
- klare, präzise Berichte, Beschreibungen u.Ä. zu einem Thema verfassen und dabei unterschiedlichste Quellen adäquat einarbeiten,
- sich aktiv an formalen Diskussionen und Debatten beteiligen,
- aktiv an Gesprächen zu jedem Thema auf effektive Weise teilnehmen und dabei auch auf sprachlich komplexe Fragen spontan angemessen reagieren.

Ein Beispiel für eine entsprechende Sprachverwendung könnte etwa das Erstellen von Informationsmaterial für eine Besprechung sein, wofür unterschiedliche Quellen gelesen, verstanden und auch in eigenen Worten zusammengefasst werden müssen.

Dabei wird eine Sprache verwendet, welche die folgenden Merkmale aufweist:

- ein sehr weites Repertoire an sprachlichen Mitteln im Einklang mit den soziolinguistischen Gegebenheiten,
- hochkomplexe Satzstrukturen mit einem sehr hohem Maß an grammatischer sowie orthographischer Korrektheit,
- in schriftlicher wie mündlicher Produktion eine sehr klare Struktur, im Schriftlichen unterstützt durch angemessene Mittel der Textgestaltung und im Mündlichen durch angemessene Intonation,
- ein sehr hohes Maß an Flüssigkeit und Spontaneität.

4. Die Verankerung von telc Deutsch C2 in Referenzwerken

4.1 Die Niveaustufe C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER)

telc Deutsch C2 ist auf der Stufe C2 des GER verankert. Lernende durchlaufen nach der Progression des GER die Phasen von der elementaren über die selbstständige bis zur kompetenten Sprachverwendung. C2 ist die zweite Stufe der kompetenten Sprachverwendung und die höchste aller im GER beschriebenen Stufen überhaupt. Die Kompetenzen der darunterliegenden Niveaustufen A1 bis C1 werden von der Niveaustufe C2 gleichfalls umfasst.

Bereits die Globalskala verdeutlicht, welche umfassende Kompetenzen von Lernern auf dem Niveau C2 erwartet werden:

Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen. (GER, 3.3)

Die weiteren Deskriptoren für die rezeptiven Fertigkeiten „Hören“ und „Lesen“ präzisieren die Anforderungen und verdeutlichen zugleich nochmals, dass auf dem Niveau C2 sprachlich anspruchsvolle Situationen bewältigt werden können. So heißt es zum Hörverstehen allgemein:

Hat keinerlei Schwierigkeiten, alle Arten gesprochener Sprache zu verstehen, sei dies live oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird, wie Muttersprachler dies tun. (GER, 4.4.2.1)

Und als Zuschauer/Zuhörer im Publikum versteht man auch Fachvorträge, die neuen, ggf. komplexen Wortschatz enthalten, ebenso wie man keine Probleme hat, z. B. eine durch Dialekt gefärbte Aussprache zu verstehen:

Kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten. (GER, 4.4.2.1)

Unterstrichen wird diese Kompetenz durch einen weiteren Deskriptor, der innerhalb des GER im Bereich der mündlichen Interaktion verortet ist:

Muttersprachliche Gesprächspartner verstehen:

Kann alle muttersprachlichen Gesprächspartner verstehen, auch wenn diese über abstrakte und komplexe Fachthemen sprechen, die nicht zum eigenen Spezialgebiet gehören, sofern er/sie Gelegenheit hat, sich auf einen ungewohnten Akzent oder Dialekt einzustellen.

(GER, 4.4.3.1)

Auch hier wird nochmals deutlich, dass Sprachverwender auf dem Niveau C2 sowohl souverän mit dialektalen Einflüssen umgehen können (bei ungewohnten Akzenten/Dialekten ggf. nach kurzer Gewöhnungsphase) als auch problemlos mündlichen Äußerungen folgen können, die nicht nur außerhalb des eigenen Spezialgebiets liegen, sondern sowohl inhaltlich als auch sprachlich komplex sein können.

Die Lesekompetenz umfasst auf dem Niveau C2 neben dem bloßen Verstehen von Inhalten auch die Fähigkeit zu deren (kritischer) Interpretation:

Kann praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakte, strukturell komplexe oder stark umgangssprachliche literarische oder nicht-literarische Texte). Kann ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen. (GER, 4.4.2.2)

Im Anschluss daran bewegen sich auch die produktiven Fertigkeiten auf einem sehr hohen Niveau; so heißt es zur schriftlichen Produktion allgemein:

Kann klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, deren logische Struktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert. (GER 4.4.1.2)

Eine weitere Kann-Beschreibung zur schriftlichen Produktion (Berichte und Aufsätze schreiben) nimmt darüber hinaus explizit Bezug darauf, dass man auf dem Niveau C2 auch souverän mit unterschiedlichen Textsorten umgehen kann:

Kann klare, flüssige, komplexe Berichte, Artikel oder Aufsätze verfassen, in denen ein Argument entwickelt oder ein Vorschlag oder ein literarisches Werk kritisch gewürdigt wird. Kann den Texten einen angemessenen, effektiven logischen Aufbau geben, der den Lesenden hilft, die wesentlichen Punkte zu finden. (GER, 4.4.1.2)

Die linguistischen Kompetenzen sind auf der Niveaustufe C2 – gerade mit Blick auf die schriftliche Produktion – weit fortgeschritten; Wortschatz und Kohärenz-/Kohäsionsmittel werden ebenso souverän beherrscht wie Grammatik und Orthographie:

Spektrum sprachlicher Mittel allgemein

Kann auf Grund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise formulieren, Sachverhalte hervorheben, Unterscheidungen treffen und Unklarheiten beseitigen. Erweckt nicht den Eindruck, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen. (GER, 5.2.1)

Wortschatzspektrum:

Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachliche und idiomatische Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst. (GER, 5.2.1.1)

Wortschatzbeherrschung:

Durchgängig korrekte und angemessene Verwendung des Wortschatzes. (GER, 5.2.1.1)

Kohärenz und Kohäsion:

Kann einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text erstellen und dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen einsetzen. (GER, 5.2.3.1)

Grammatische Korrektheit:

Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).

Beherrschung der Orthographie:

Die schriftlichen Texte sind frei von orthographischen Fehlern. (GER, 5.2.1.6)

Dass man auf dem Niveau C2 auch in der mündlichen Produktion über Sprachkompetenz auf sehr hohem Niveau verfügt, verdeutlichen die Deskriptoren zu den qualitativen Aspekten des mündlichen Sprachgebrauchs:

Mündlicher Sprachgebrauch: Spektrum

Zeigt viel Flexibilität, Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zu formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen. Verfügt auch über gute Kenntnisse umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Korrektheit

Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer). (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Flüssigkeit

Kann sich spontan und mit natürlichem Sprachfluss in längeren Redebeiträgen äußern und dabei Schwierigkeiten so glatt umgehen oder neu ansetzen, dass die Gesprächspartner es kaum merken. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Interaktion

Kann sich leicht und gewandt verständigen, wobei er/sie auch Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel offenbar mühelos registriert und verwendet. Kann eigene Redebeiträge ins Gespräch einflechten, indem er/sie ganz natürlich das Wort ergreift, auf etwas Bezug nimmt, Anspielungen macht usw. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Kohärenz

Kann kohärente zusammenhängende Redebeiträge machen; verwendet dabei in angemessener Weise unterschiedliche Mittel zur Gliederung sowie ein breites Spektrum von Verknüpfungsmitteln. (GER, 3.3)

Für die Kompensationsstrategien gibt es in einigen Fällen nur Deskriptoren bis zu den Niveaustufen B2 oder C1, welche in der umfassenderen Niveaustufe C2 wie bereits erwähnt auch inkludiert sind; für die zwei Aspekte „Kompensieren“ sowie „Kontrolle und Reparaturen“ formuliert der GER aber auch Deskriptoren auf dem Niveau C2:

Kompensieren:

Kann ein Wort, an das er/sie sich nicht erinnert, so reibungslos durch einen gleichbedeutenden Ausdruck ersetzen, dass dies kaum bemerkt wird. (GER, 4.4.1.3)

Kontrolle und Reparaturen:

Kann bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die Gesprächspartner kaum etwas davon bemerken. (GER, 4.4.1.3)

4.2 Die Niveaustufe C2 in Profile deutsch

Weitere Kann-Beschreibungen zu den verschiedenen Fertigkeiten liefert *Profile deutsch*. Auch hier sind einige Deskriptoren mit denen des Niveaus C1 identisch, es finden sich aber auch weitere Deskriptoren für das Niveau C2. Dabei werden die Kann-Beschreibungen in die Kategorien „Produktion“, „Rezeption“, „Interaktion“ und „Sprachmittler“ unterteilt. Wie auch schon im Zusammenhang mit dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* für Sprachen erwähnt, gibt es für einige Aspekte keine speziellen Deskriptoren für die Niveaustufe C2, da hier die Deskriptoren der Niveaustufe C1 auch für die Niveaustufe C2 gelten. Nachfolgend werden Kann-Beschreibungen zitiert, die ausschließlich für die Niveaustufe C2 gelten und zugleich im GER so nicht oder nicht so detailliert enthalten sind:

Die Kann-Beschreibung zur mündlichen Rezeption verdeutlicht nochmals, dass auf dem Niveau C2 auch Texte (hier: gesprochene Texte) genau verstanden werden, die komplex sind und nicht zum eigenen Interessen- oder Spezialgebiet gehören:

Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht zu seinem/ihrer Spezialgebiet gehören. (*Profile deutsch*, S. 202)

Somit können Personen, die über Sprachkompetenzen auf dem Niveau C2 verfügen, mit Texten zu jedem beliebigen Thema umgehen und diese verstehen; wie bereits oben erwähnt entspräche es daher nicht dem Niveau C2, die Themen für Prüfungen zu definieren bzw. zu beschränken.

Dies gilt auch für geschriebene Texte, wie die folgenden Kann-Beschreibungen vor allem zu literarischen Texten, aber auch Sachtexten nochmals verdeutlichen:

Kann literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen verstehen. (*Profile deutsch*, S. 203)

Als Beispiele nennt *Profile deutsch* hier:

Kann als Germanistikstudent Romane des 19. Jahrhunderts verstehen.

Kann als Germanistikstudentin die Theaterstücke Bertolt Brechts verstehen.

Kann als Teilnehmerin eines Volkshochschulkurses über das literarische Werk von Elfriede Jelinek deren essayistische Texte verstehen.

(*Profile deutsch*, S. 203, Hervorhebungen im Original)

Ferner können auf dem Niveau C2 auch implizite Bedeutungen problemlos erfasst werden:

Kann Texte wie literarische Kolumnen oder satirische Glossen lesen und verstehen, in denen vieles nur indirekt gesagt wird oder mehrdeutig ist und die versteckte Wertungen enthalten. (*Profile deutsch*, S. 202)

Neben den in der Kann-Beschreibung genannten Kolumnen und Glossen nennt *Profile deutsch* als relevante Textsorten hier auch Rezensionen bzw. Kritiken.

Dass auch Texte deutlich außerhalb des eigenen Spezialgebiets problemlos erfasst werden können, verdeutlicht die folgende Kann-Beschreibung:

Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht zu seinem/ihrem Spezialgebiet gehören. *(Profile deutsch, S. 202)*

Zu dieser Kann-Beschreibung wird eine Vielzahl relevanter Textsorten genannt, u. a. Lehrbuchtexte, Ratgeber, Reiseführer, aber auch Definitionen, Verordnungen oder Versuchsbeschreibungen. Entsprechend sind auch die angeführten Beispiele sehr unterschiedlich:

Kann auch als Nichtmediziner einen Artikel in einem Gesundheitsmagazin über neue Erfolge in der Krebsforschung verstehen.

Kann als technisch interessierter Laie einen Symposiumsbericht zum Thema „Nachhaltigkeit in der Weltraumforschung“ verstehen.

Kann als eine an politischen Vorgängen interessierte Bürgerin den Abschlussbericht einer Konferenz zum Thema „Menschenrechte weltweit“ verstehen.

(Profile deutsch, S. 203, Hervorhebungen im Original)

Relevant für die mündliche Produktion ist zum einen die folgende, allgemein formulierte Kann-Beschreibung, die das sehr hohe sprachliche Niveau verdeutlicht:

Kann verschiedenste Sachverhalte klar, flüssig und ausführlich darstellen.

(Profile deutsch, S. 204)

Eine weitere Kann-Beschreibung unterstreicht zum einen ebenfalls die hohen sprachlichen Anforderungen, denen Sprecher auf dem Niveau C2 gerecht werden müssen, betont aber auch die sprachliche Flexibilität – der Sprecher „formt“ die Sprache nach seinen Bedürfnissen und ist nicht umgekehrt durch sie in seinen Ausdrucksmöglichkeiten beschränkt:

Kann klar strukturiert, sicher und gut verständlich einem Publikum ein komplexes Thema vortragen, mit dem dieses nicht vertraut ist, und sich dabei in der Ausdrucksweise flexibel dem Publikum anpassen.

(Profile deutsch, S. 205)

Als Beispiele zu dieser Kann-Beschreibung werden in *Profile deutsch* so unterschiedliche Situationen wie das Halten einer Messepräsentation zum Dampfzügen, das Referieren über Bergrettungsmaßnahmen als Ausbilder und das Vortragen als Repräsentantin auf einer Gemeindeversammlung genannt.

(Profile deutsch, S. 205).

Aber auch die Fähigkeit zum flexiblen Reagieren auf Nachfragen bzw. Äußerungen in Diskussionen wird in *Profile deutsch* nochmals in weiteren Kann-Beschreibungen hervorgehoben, auch mit Blick darauf, dass die Teilnehmenden ggf. über ihnen nicht vertraute Themen sprechen bzw. diskutieren:

Kann komplexen Gruppendiskussionen oder Debatten folgen, auch wenn abstrakte, komplexe, nicht vertraute Themen behandelt werden.

(Profile deutsch, S. 200)

Kann in Veranstaltungen vor Publikum spontan Beiträge liefern und dabei auf Fragen, Äußerungen oder Einwände anderer flexibel eingehen.

(Profile deutsch, S. 196)

Kann sich in formellen Diskussionen über komplexe Themen behaupten und klar und überzeugend argumentieren.

(Profile deutsch, S. 196)

Den in dieser Kann-Beschreibung genannten Aspekten trägt der mündliche Teil der Prüfung *telc Deutsch C2* Rechnung, indem die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen nach kurzer Vorbereitungszeit einen Kurzvortrag zu einem komplexen, ihnen evtl. nicht vertrauten Thema halten sollen.

Zwei weitere wichtige Kann-Beschreibungen aus *Profile deutsch* betreffen die sogenannte Sprachmittlung, also die Weitergabe von rezipierten Informationen in eigenen Worten. Gerade dies ist im beruflichen und/oder universitären Kontext, in dem sich Sprachverwender auf dem Niveau C2 oft bewegen, besonders relevant:

Kann im Gespräch mit mehreren deutschsprachigen Personen nahezu alle Aussagen und Argumente komplexer deutschsprachiger schriftlicher Texte zu unterschiedlichen Themen aus eigenen und einzelnen fremden Fach- und Interessengebieten, gegebenenfalls durch Nachfragen bei besonderen Formulierungen oder Fachbegriffen, geordnet auf Deutsch weitergeben.

(*Profile deutsch*, S. 211)

Berücksichtigt man zudem weitere Kann-Beschreibungen (teilweise sind diese bereits für das Niveau C1 relevant), die sich explizit auf die schriftliche Produktion beziehen, so wird deutlich, dass hier auch eine Sprachmittlung in Form einer schriftlichen Aufbereitung und Weitergabe von Informationen gemeint ist:

Kann lange, anspruchsvolle Sach- und literarische Texte nicht nur für den eigenen Gebrauch zusammenfassen.

(*Profile deutsch*, S. 188 und 207)

Kann Argumente aus verschiedenen Quellen in einem Text aufgreifen und gegeneinander abwägen.

(*Profile deutsch*, S. 188 und 207)

Kann während eines Vortrags zu Themen des eigenen Fachgebiets so detaillierte Notizen machen, dass diese auch für andere nützlich sind.

(*Profile deutsch*, S. 189 und 208)

Kann in einem Bericht oder Aufsatz ein Thema, das er/sie recherchiert hat, umfassend darstellen, die enthaltenen Meinungen zusammenfassen und Detailinformationen oder Fakten aufführen und bewerten.

(*Profile deutsch*, S. 206)

Kann eine Rezension über Bücher, Filme oder kulturelle Ereignisse schreiben.

(*Profile deutsch*, S. 207)

Kann verschiedenste Sachverhalte gut strukturiert und ausführlich beschreiben.

(*Profile deutsch*, S. 206)

Kann eine klar gegliederte Stellungnahme schreiben und diese mit einem Resümee abschließen.

(*Profile deutsch*, S. 207)

Dieser Kompetenz – der Zusammenfassung von Informationen aus verschiedenen Quellen und Weitergabe in eigenen Worten – trägt *telc Deutsch C2* durch den monothematischen, integrativen Ansatz Rechnung; verschiedene Quellen – sowohl schriftliche (*Leseverstehen*) als auch mündliche (*Hörverstehen und Schreiben*) – sollen im Aufgabenteil *Schriftlicher Ausdruck* beim Verfassen eines komplexen Textes berücksichtigt und adäquat eingearbeitet werden.

5. Das Prüfungsformat von telc Deutsch C2

5.1 Grundlegende Prinzipien

Bevor die einzelnen Testteile genauer erläutert werden, sollen die Grundprinzipien von *telc Deutsch C2* kurz dargestellt werden.

Ziel der Prüfung ist es, kommunikative Sprachkompetenz auf der Niveaustufe C2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)* festzustellen.

Dazu gehört einerseits linguistische Kompetenz im engeren Sinne bezogen auf Grammatik, auf Textverständnis und Pragmatik, d. h. auf Verständnis von Sprechakten und soziolinguistischen Aspekten. Andererseits ist auch die strategische Kompetenz von Bedeutung, die Fähigkeiten zur Zielsetzung, Planung und Überwachung der eigenen Sprachproduktion umfasst.

Als Zielgruppe wurden bereits Personen genannt, die nach ihrer (akademischen) Ausbildung bzw. im Berufsleben Sprachkompetenzen auf sehr hohem Niveau nachweisen können oder müssen. Da *telc Deutsch C2* inhaltlich nicht auf bestimmte Themen beschränkt ist, eignet sich die Prüfung prinzipiell für einen großen Personenkreis.

Insbesondere im Berufsleben ist es unabdingbar, komplexe sprachliche Strukturen sowohl verstehen als auch selbst produzieren zu können und dabei auch spontan und flexibel (re)agieren zu können. Dabei ist die Kommunikation nicht auf bestimmte Textsorten beschränkt, vielmehr zeichnet sich eine Sprachverwendung auf dem Niveau C2 wie bereits dargelegt dadurch aus, dass man mit unterschiedlichen Textsorten und sprachlichen Mitteln – einschließlich der durch sie transportierten impliziten Bedeutungen – souverän sowohl rezeptiv als auch produktiv umgehen kann. Diesem Anspruch trägt *telc Deutsch C2* durch den monothematischen Ansatz Rechnung: Zu einem Oberthema werden unterschiedlichste Textsorten präsentiert, die wiederum das Oberthema sowohl sprachlich als auch inhaltlich auf sehr unterschiedliche Weise beleuchten.

Durch diesen Ansatz wird auch berücksichtigt, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im realen Leben, z. B. im Berufsleben, ständig neuen sprachlichen Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen begegnen und dabei unterschiedliche Texte und Textsorten rezipieren müssen (= Lese- und Hörverstehen), um u. a. deren wichtigste Informationen in einem selbst verfassten Text weiterzugeben (= Schriftlicher Ausdruck) oder zu einem beliebigen Thema eine kurze, strukturierte Präsentation halten und auf entsprechende Anschluss- und Nachfragen adäquat reagieren zu können (= Mündlicher Ausdruck).

In all diesen Situationen ist ein sehr hohes Maß an Korrektheit ebenso gefordert wie auch ein sehr großes Spektrum der sprachlichen Mittel.

Aufgabenstellungen, Textauswahl sowie der Bewertung der erbrachten Leistungen liegt konsequent die Niveaustufe C2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* zugrunde.

Zur ersten Orientierung zeigt die folgende Tabelle Details des Prüfungsablaufs und der Punktevergabe:

telc Deutsch C2

	Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen				
	1	Textlogik verstehen	5 Textanschlussaufgaben	10	80
	2	Detailverstehen	10 3er-Mehrfachwahlaufgaben	10	
	3	Detailverstehen/Implizites Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	20	
				40	
	 2 Hörverstehen und Schreiben				
	1	Informationstransfer	Zusammenfassung schreiben	40	60
Pause					20
Schriftliche Prüfung	 3 Schriftlicher Ausdruck				
	1	Text schreiben	Erörterung, Stellungnahme etc.	40	90
	Vorbereitungszeit				
Mündliche Prüfung	 4 Mündlicher Ausdruck				
	1	Vortrag	Einzelprüfung	20	6–8
	2	Vertiefendes Gespräch	Einzelprüfung	20	7–9
				40	15

5.2 Überblick: Format und Aufbau

Die Subtests der Prüfung sind wie folgt unterteilt:

Schriftliche Prüfung

Subtest Leseverstehen	
Teil 1	Verbindungen und kohärenzstiftende Mittel verstehen 5 Items (Textteile in die richtige Reihenfolge bringen) Textrekonstruktion
Teil 2	Detailinformationen in längeren Texten verstehen 10 Items (3er-Multiple-Choice) Detailverstehen
Teil 3	Implizite Aussagen/Bedeutungen verstehen und zuordnen 10 Items (Zuordnungsaufgaben) Detailverstehen (Implizites Verstehen)
Subtest Hörverstehen und Schreiben	
	Sprachvermittlung (Zusammenfassung eines gehörten Texts schreiben) Selektives Hören und Informationstransfer
Subtest Schriftlicher Ausdruck	
	Einen komplexen Sachtext schreiben und dabei Informationen aus unterschiedlichen Quellen (Lese- und Hörtexte) einbeziehen 1 Schreibaufgabe (drei Themenbereiche mit Bezug zum Oberthema zur Auswahl)

Mündliche Prüfung

Subtest Mündlicher Ausdruck	
Teil 1	Vortrag Eines von zwei Themen auswählen und nach 20 Minuten Vorbereitungszeit dazu einen 6- bis 8-minütigen Vortrag halten
Teil 2	Vertiefendes Gespräch Auf Anschlussfragen der Prüfenden reagieren und mit diesen weiter über das Thema diskutieren (7–9 Minuten)

Die einzelnen (Teil-)Aufgaben werden nachfolgend spezifiziert. Hierzu werden zunächst nochmals die GER-Beschreibungen zitiert, um die Verankerung der jeweiligen (Teil-)Aufgabe in den Kann-Beschreibungen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* zu verdeutlichen.

5.3 Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen

5.3.1 Lesekompetenz auf der Stufe C2 des GER

Es sei nochmals ein zentraler Deskriptor des Niveaus C2 aus dem GER zitiert, der verdeutlicht, dass eine sehr hohe Lesekompetenz gefordert wird:

Kann praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakte, strukturell komplexe oder stark umgangssprachliche literarische oder nicht-literarische Texte). Kann ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen. (GER, 4.4.2.2)

Wie oben ausgeführt, wird diese Kann-Beschreibung in *Profile deutsch* ergänzt:

Kann literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen verstehen. (Profile deutsch, S. 203)

Kann Texte wie literarische Kolumnen oder satirische Glossen lesen und verstehen, in denen vieles nur indirekt gesagt wird oder mehrdeutig ist und die versteckte Wertungen enthalten. (Profile deutsch, S. 202)

5.3.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe

Für die oben definierte Zielgruppe ist Lesekompetenz auf höchstem Niveau relevant. Es gilt, hochkomplexe (Fach-)Texte zu verstehen, auch solche außerhalb des eigenen Interessengebiets.

5.3.3 Die Formate im Subtest „Leseverstehen“ im Test telc Deutsch C2

Der Subtest „Leseverstehen“ umfasst drei Aufgaben und dauert 80 Minuten.

Anhand der Texte und der zugehörigen Aufgaben sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter Beweis stellen, dass sie sowohl verschiedene Lesestile anwenden als auch unterschiedlichste Textsorten und Register bzw. sprachliche Ebenen verstehen können.

Im Subtest „Lesen“ werden verschiedenste Textsorten eingesetzt, um den entsprechenden Kann-Beschreibungen im GER Rechnung zu tragen: z. B. (Lexikon-)Artikel, Berichte aus Zeitungen, Zeitschriften oder von Internetseiten, populärwissenschaftliche Texte, Leserbriefe, Satiren, literarische Texte. Bei der Textauswahl werden echte Fachtexte vermieden, die ohne (inhaltliche) Vorkenntnisse auf dem jeweiligen Gebiet nicht ohne Weiteres zugänglich sind. Dennoch sind die Texte so ausgewählt, dass sie den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nicht bekannt sind und diese in der Prüfung eine eigenständige sprachliche Leistung zeigen müssen.

Leseverstehen Teil 1	
Aufbau	Arbeitsanweisung Beispiel Items Lesetext
Ziel	Die Fähigkeit des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin zu prüfen, Texte und insbesondere deren kohärenzstiftende sprachliche Mittel im Detail verstehen und so einen Text rekonstruieren zu können.
Geprüfte Fertigkeit(en)	Textrekonstruktion
Aufgabentyp	Zuordnungsaufgabe
Anzahl der Items	5 (Items 1–5)
Textsorte	Lexikonartikel, Überblicksartikel aus Zeitung/Zeitschrift o. Ä.
Art der Information	lexikonartige Artikel, die einen allgemeinen Überblick über das jeweilige Oberthema geben
Textlänge	ca. 250–350 Wörter (siehe auch „Besondere Hinweise“)
Aufgabe	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen sechs einzelne Textabschnitte (Beispiel = z und a–e), die in der richtigen Reihenfolge einen vollständigen Text ergeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden, in welche Reihenfolge sie die Abschnitte a–e bringen.
Länge der Items	-
Niveau	Inputtext (insbesondere die kohärenzstiftenden sprachlichen Mittel) auf dem Niveau C2
Auswertung	Lösungsschlüssel
Gewichtung	2 Punkte pro Item (insgesamt 10 Punkte)

Besondere Hinweise zu dieser Teilaufgabe

Die Länge der Inputtexte zu den einzelnen Teilaufgaben kann dabei auch über die angegebene Anzahl hinaus variieren, solange die vorgegebene Gesamtanzahl der Wörter im Subtest „Lesen“ insgesamt (= ca. 3500 Wörter) erreicht wird.

Leseverstehen Teil 2	
Aufbau	Arbeitsanweisung Lesetext Beispiel Items
Ziel	Die Fähigkeit des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin zu prüfen, einen längeren Lesetext auch im Detail zu verstehen.
Geprüfte Fertigkeit(en)	Detailverstehen
Aufgabentyp	3er-Mehrfachauswahlaufgabe
Anzahl der Items	10 (Items 6–15) und ein Beispiel
Textsorte	Sachtext aus Zeitung, Zeitschrift o.Ä.
Art der Information	Allgemeinverständliche, sprachlich komplex dargestellte Informationen zu dem entsprechenden (populärwissenschaftlichen) Oberthema.
Textlänge	ca. 1800–2000 Wörter (siehe auch „Besondere Hinweise“)
Aufgabe	Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen lesen den Text und die Items 6–15 mit jeweils drei Aussagen (a, b, c). Dabei beziehen sich die Aussagen a, b, c eines Items auf einen Sachverhalt bzw. ein inhaltliches Detail. Anschließend wählen die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen aus, welche der Aussagen (a, b, c) richtig (= im Text enthalten) ist. Eine der Aussagen a, b, c jedes Items bezieht sich immer auf den Text; es gibt keine Option „nicht im Text enthalten“ o.Ä.
Länge der Items	ca. 10–25 Wörter (die Items haben keinen gemeinsamen Stamm)
Niveau	Inputtext und Items entsprechen dem Niveau C2
Auswertung	Lösungsschlüssel
Gewichtung	1 Punkt pro Item (10 Punkte)

Besondere Hinweise zu dieser Teilaufgabe

Die Länge der Inputtexte zu den einzelnen Teilaufgaben kann dabei auch über die angegebene Anzahl hinaus variieren, solange die vorgegebene Gesamtanzahl der Wörter im Subtest „Lesen“ insgesamt (= ca. 3500w Wörter) erreicht wird.

Leseverstehen Teil 3	
Aufbau	Arbeitsanweisung Lesetext Items
Ziel	Die Fähigkeit der Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen zu prüfen, auch implizite Bedeutungen zu erfassen.
Geprüfte Fertigkeit(en)	Detailverstehen/Implizites Verstehen
Aufgabentyp	Zuordnungsaufgabe
Anzahl der Items	10 (Items 16–25)
Textsorte	Sachtext oder literarischer Text (siehe auch „Art der Information“)
Art der Information	Ein Text, der implizite Bedeutungen, Anspielungen enthält, beispielsweise eine Polemik, Satire, ein literarischer Text, ein Kommentar o. Ä.
Textlänge	ca. 1300 Wörter (siehe auch „Besondere Hinweise“)
Aufgabe	Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen lesen den Text und die Items 16–25. Der Lesetext ist in inhaltlich zusammenhängende Abschnitte untergliedert (die Länge der einzelnen Abschnitte variiert dabei), die mit Kleinbuchstaben (a–m) gekennzeichnet sind. Die Items 16–25 werden durch den gemeinsamen Stamm „In welchem Abschnitt ...“ eingeleitet. Sie enthalten je eine Aussage, die die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen den Abschnitten a–m zuordnen. Jedes der Items 16–25 kann nur genau einem der Abschnitte a–m zugeordnet werden.
Länge der Items	ca. 8–25 Wörter
Niveau	Inputtext und Items entsprechen dem Niveau C2
Auswertung	Lösungsschlüssel
Gewichtung	2 Punkte pro Item (20 Punkte)

Besondere Hinweise zu dieser Teilaufgabe

Die Länge der Inputtexte zu den einzelnen Teilaufgaben kann dabei auch über die angegebene Anzahl hinaus variieren, solange die vorgegebene Gesamtanzahl der Wörter im Subtest „Lesen“ insgesamt (= ca. 3500 Wörter) erreicht wird.

5.4 Rezeptive und produktive Fertigkeiten: Hörverstehen und Schreiben

5.4.1 Hörkompetenz auf der Stufe C2 des GER

Es seien nochmals die wichtigsten Kann-Beschreibungen zum Hörverstehen zitiert:

GER, 4.4.2.1:

Hat keinerlei Schwierigkeiten, alle Arten gesprochener Sprache zu verstehen, sei dies live oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird, wie Muttersprachler dies tun.

GER, 4.4.2.1:

Kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.

GER, 4.4.3.1:

Kann alle muttersprachlichen Gesprächspartner verstehen, auch wenn diese über abstrakte und komplexe Fachthemen sprechen, die nicht zum eigenen Spezialgebiet gehören, sofern er/sie Gelegenheit hat, sich auf einen ungewohnten Akzent oder Dialekt einzustellen.

Aber auch die Kompetenz als Sprachmittler ist hier relevant, hierzu heißt es in *Profile deutsch*:

Kann in der mündlichen Kommunikation Informationen und Standpunkte aus eigenen und einzelnen fremden Fach- und Interessengebieten erklärend, strukturiert, flüssig und grammatikalisch meist korrekt auf Deutsch weitergeben. (*Profile deutsch*, S. 210)

5.4.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe

In einer authentischen Situation, z. B. im Berufsleben, ist es für die oben definierte Zielgruppe relevant, (Hör-)Texte nicht nur rezeptiv erfassen zu können, vielmehr muss deren Inhalt auch an Dritte weitergegeben werden. Typische Situationen können z. B. Meetings, Konferenzen o. Ä. sein, bei denen ein Mitarbeiter Vorträge o. Ä. besucht und die Inhalte anschließend – z. B. in Form eines Berichts oder in einer E-Mail – an seine Kollegen oder Vorgesetzten weitergeben soll.

5.4.3 Die Formate im Subtest „Hörverstehen und Schreiben“ im Test telc Deutsch C2

Der Subtest „Hörverstehen und Schreiben“ basiert auf einem Hörtext. Dieser Subtest dauert 60 Minuten, wovon ca. 15 Minuten für das Hören des Hörtexts inkl. des Verfassens von Notizen vorgesehen sind und weitere 45 Minuten für das Verfassen einer Zusammenfassung, die sich auf die Notizen stützt.

Die Aufgabe orientiert sich sowohl an den Kann-Beschreibungen zum Niveau C2 – sodass unterschiedliche Textsorten wie Interviews oder Vorträge zum Einsatz kommen können – als auch an den skizzierten Bedürfnissen der Zielgruppe. Sprachlich müssen die Hörtexte gleichfalls den Anforderungen der Niveaustufe C2 entsprechen.

Hörverstehen und Schreiben	
Aufbau	Situierung Arbeitsanweisung zum Hörtext Arbeitsanweisung zum Verfassen der Zusammenfassung
Ziel	Die Fähigkeit der Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen zu prüfen, in längeren, sprachlich komplexen Hörtexten die wichtigsten Informationen verstehen und diese strukturiert und sprachlich angemessen schriftlich an Dritte weitergeben zu können.
Geprüfte Fertigkeit(en)	Informationstransfer
Aufgabentyp	Informationen in Hörtexten verstehen und schriftlich weitergeben
Anzahl der Items	5 Items (nicht explizit in der Aufgabe genannt)
Textsorte	Interview, Vortrag, (Podiums-)Diskussion mit zwei oder drei Personen
Art der Information	Populärwissenschaftlicher Hörtext zum entsprechenden Oberthema
Sprecher	Sprecher mit Deutsch als Muttersprache, Dialekte oder Akzente sind möglich
Textlänge	ca. 1400–1500 Wörter; am Anfang des Hörtextes wird die Gliederung genannt, wobei mindestens drei Hauptthemen nummeriert sein sollten (z.B. „zweitens“, „ Im dritten Teil ...“ usw.); im weiteren Vortragstext soll die Nummerierung noch einmal genannt werden.
Aufgabe	Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen lesen Situierung und Aufgabenstellung. Während die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen den Hörtext hören, können sie Notizen machen. Nach dem Ende des Hörtexts schreiben die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen eine ausformulierte Zusammenfassung des Hörtexts.
Länge der Items	-
Niveau	Der Hörtext entspricht dem Niveau C2.
Auswertung	siehe unten
Gewichtung	40 Punkte, die sich wie folgt zusammensetzen: <ul style="list-style-type: none"> · max. 5 Punkte für das Nennen der 5 Hauptthemen (je 1 Punkt pro genanntem Hauptthema) · je max. 4 Punkte für das Nennen der (Detail-)Informationen zu jedem der fünf Hauptthemen gemäß der unten stehenden tabellarischen Übersicht · max. 15 Punkte für die sprachliche Angemessenheit

Besondere Hinweise zu dieser Teilaufgabe

Der Hörtext muss immer 5 Hauptthemen umfassen, die zu Beginn des Hörtexts auch ausdrücklich genannt werden müssen (z.B. in Form einer Themenübersicht zu Beginn eines Vortrags oder als Diskussionsthemen zu Beginn einer [Podiums-]Diskussion). Die 5 Hauptthemen sollen die Teilnehmenden in ihrer Zusammenfassung wiedergeben.

Zu jedem der 5 Hauptthemen müssen im Hörtext mindestens zwei Unterpunkte enthalten sein, die die Teilnehmenden ebenfalls in ihrer Zusammenfassung wiedergeben sollen. Dabei meint „Unterpunkt“ immer einen inhaltlichen Aspekt, also nicht notwendigerweise einen einzelnen Begriff.

5.5 Produktive Fertigkeiten: Schriftlicher Ausdruck

5.5.1 Schreiben auf der Stufe C2 des GER

GER, 4.4.1.2:

Kann klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, deren logische Struktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert.

Kann klare, flüssige, komplexe Berichte, Artikel oder Aufsätze verfassen, in denen ein Argument entwickelt oder ein Vorschlag oder ein literarisches Werk kritisch gewürdigt wird. Kann den Texten einen angemessenen, effektiven logischen Aufbau geben, der den Lesenden hilft, die wesentlichen Punkte zu finden.

Linguistische Kompetenzen

Spektrum sprachlicher Mittel allgemein:

Kann auf Grund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise formulieren, Sachverhalte hervorheben, Unterscheidungen treffen und Unklarheiten beseitigen. Erweckt nicht den Eindruck, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen. (GER, 5.2.1)

Wortschatzspektrum:

Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachliche und idiomatische Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst. (GER, 5.2.1.1)

Wortschatzbeherrschung:

Durchgängig korrekte und angemessene Verwendung des Wortschatzes. (GER, 5.2.1.1)

Kohärenz und Kohäsion:

Kann einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text erstellen und dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen einsetzen. (GER, 5.2.3.1)

Grammatische Korrektheit:

Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer). (GER, 5.2.1.2)

Beherrschung der Orthographie:

Die schriftlichen Texte sind frei von orthographischen Fehlern. (GER, 5.2.1.6)

5.5.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe

Für die definierte Zielgruppe sind die zitierten Beschreibungen in verschiedenen Kontexten relevant; exemplarisch sei das Anfertigen eines Memorandums zu einem speziellen Thema im beruflichen Kontext (Einarbeitung in ein neues Themengebiet) genannt. Entsprechend müssen die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen in der Prüfung *telc Deutsch C2* in erster Linie unter Beweis stellen, dass sie

- sehr gut strukturierte Texte verfassen können,
- dabei unterschiedliche Quellen (Lese- und Hörtexte) berücksichtigen und angemessen in den eigenen Text einarbeiten können,
- sehr komplexe sprachliche Strukturen einzusetzen wissen,
- dabei über ein Höchstmaß an grammatischer und orthographischer Korrektheit verfügen,
- auf einen sehr großen Wortschatz zurückgreifen können,
- der Textsorte entsprechend angemessen schreiben können.

5.5.3 Die Formate im Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ im Test telc Deutsch C2

Der Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ umfasst eine Aufgabe. Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen sollen einen Text zum jeweiligen Oberthema der Prüfung (z. B. im Übungstest „Intelligenz“) verfassen und dabei die Lese- und Hörtexte aus dem Testheft berücksichtigen. Die Aufgabenstellung ist dabei sehr kurz gehalten.

Schriftlicher Ausdruck	
Aufbau	Aufgabentext
Ziel	Die Fähigkeit der Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen zu prüfen, zu einem Thema unterschiedliche Quellen berücksichtigen und eigenständig einen sprachlich anspruchsvollen Text verfassen zu können, in dem detailliert Erkenntnisse dargelegt, diskutiert und eigene Vermutungen z.B. zu zukünftigen Entwicklungen entfaltet werden.
Geprüfte Fertigkeit(en)	Schreiben
Anzahl der Aufgaben	Drei Themenbereiche und/oder Fragestellungen mit Bezug auf das Oberthema zur Auswahl, wovon einer/eine bearbeitet werden muss
Textsorte	-
Art der Information	-
Textlänge	-
geforderter Text	Je nach Oberthema und Inputtexten z.B. Erörterung
geforderte Textlänge	keine spezifische Vorgabe
Bewertung	Die Texte werden nach folgenden Kriterien beurteilt: 1. Aufgabengerechtigkeit 2. Kohärenz und Kohäsion 3. Korrektheit 4. Repertoire
Gewichtung	40 Punkte

Besondere Hinweise zu dieser Teilaufgabe

Näheres zur Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“ wird unten erläutert.

5.6 Produktive Fertigkeiten: Mündlicher Ausdruck

5.6.1 Sprechen auf der Stufe C2 des GER

Mündlicher Sprachgebrauch: Spektrum

Zeigt viel Flexibilität, Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zu formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen. Verfügt auch über gute Kenntnisse umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Korrektheit

Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z.B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer). (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Flüssigkeit

Kann sich spontan und mit natürlichem Sprachfluss in längeren Redebeiträgen äußern und dabei Schwierigkeiten so glatt umgehen oder neu ansetzen, dass die Gesprächspartner es kaum merken. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Interaktion

Kann sich leicht und gewandt verständigen, wobei er/sie auch Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel offenbar mühelos registriert und verwendet. Kann eigene Redebeiträge ins Gespräch einflechten, indem er/sie ganz natürlich das Wort ergreift, auf etwas Bezug nimmt, Anspielungen macht usw. (GER, 3.3)

Mündlicher Sprachgebrauch: Kohärenz

Kann kohärente zusammenhängende Redebeiträge machen; verwendet dabei in angemessener Weise unterschiedliche Mittel zur Gliederung sowie ein breites Spektrum von Verknüpfungsmitteln. (GER, 3.3)

Kompensieren

Kann ein Wort, an das er/sie sich nicht erinnert, so reibungslos durch einen gleichbedeutenden Ausdruck ersetzen, dass dies kaum bemerkt wird. (GER, 4.4.1.3)

Kontrolle und Reparaturen

Kann bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die Gesprächspartner kaum etwas davon bemerken. (GER, 4.4.1.3)

5.6.2 Die Bedürfnisse der Zielgruppe

Die definierte Zielgruppe muss beispielsweise im beruflichen Kontext auf sprachlich höchstem Niveau agieren und reagieren können, sei es beispielsweise in Präsentationen innerhalb der Firma, bei Veranstaltungen auf Konferenzen, Messen etc. Dabei wird gemäß den oben zitierten Kriterien des GER sowohl ein Höchstmaß an sprachlicher Kompetenz sowie auch Spontaneität bzw. Flexibilität erwartet.

5.6.3 Die Formate im Subtest „Mündlicher Ausdruck“ im Test telc Deutsch C2

Der Subtest „Mündlicher Ausdruck“ ist wie folgt aufgebaut:

Mündlicher Ausdruck Teil 1	
Aufbau	Situierung (standardisiert) Aufgabentext (standardisiert) Inputtext A Inputtext B
Ziel	Die Fähigkeit des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin zu prüfen, ein Thema sehr gut strukturiert, sehr flüssig und sprachlich angemessen präsentieren zu können.
Input	<p>Situation Sie nehmen an einer kleinen Podiumsdiskussionsrunde teil. Sie erhalten Gelegenheit, in das Thema einzuführen.</p> <p>Aufgabe Wählen Sie entweder Thema A oder Thema B. Sie haben 20 Minuten Zeit, um einen Vortrag zu diesem Thema vorzubereiten. Sie dürfen sich Notizen (Stichworte) machen und diese Notizen beim Vortrag benutzen. Der Vortrag soll eine Länge von ca. 6–8 Minuten haben. Ihr Vortrag soll gut gegliedert sein und das Thema klar und detailliert darstellen.</p>
Aufgabe	Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin wählt eines der beiden Themen (A und B) aus und hat 20 Minuten Zeit, um seinen bzw. ihren 6- bis 8-minütigen Vortrag vorzubereiten. Die beiden Themen sind nicht mit dem Thema der Schriftlichen Prüfung identisch.
Art der Aufgabe	Monolog
Zeit	6–8 Minuten
Niveau	Aufgabentext C1
Auswertung	von telc lizenzierte Prüfer und Prüferinnen Bewertungskriterien
Gewichtung	20 Punkte

Mündlicher Ausdruck Teil 2	
Aufbau	-
Ziel	Die Fähigkeit des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin zu prüfen, Fragen zu einem Thema sehr spontan, sehr flüssig und sprachlich angemessen beantworten und adäquat auch mit kompetenten Muttersprachlern über ein Thema diskutieren zu können.
Input	5–7 möglichst offen formulierte Prüferfragen Die Prüferfragen stehen nur den Prüfern bzw. Prüferinnen zur Verfügung; die Prüferfragen decken die folgenden Sprechhandlungen ab: – Informationen geben und erfragen – beschreiben und erörtern – berichten und erzählen – kommentieren und begründen – Möglichkeiten ausdrücken
Aufgabe	Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin antwortet auf Prüferfragen und diskutiert mit den Prüfern bzw. Prüferinnen weiter über das Thema des Vortrags.
Art der Aufgabe	Dialog
Zeit	7–9 Minuten
Niveau	Prüferfragen: C2
Auswertung	von telc lizenzierte Prüfer und Prüferinnen Bewertungskriterien
Gewichtung	20 Punkte

6. Bewertungskriterien

6.1 „Hörverstehen und Schreiben“

Inhaltliche Angemessenheit

Zielniveau

Die Zusammenfassung gibt sowohl die Gliederung des Vortrags mit den Schwerpunktthemen (Leitfragen) als auch die wichtigsten Einzelinformationen zu diesen Fragen inhaltlich hinreichend präzise wieder, sodass der Inhalt des Vortrags für dritte Personen ohne weiteres nachvollziehbar bzw. verwertbar ist, z.B. für die Vorbereitung auf eine Prüfung.

Bewertung und Punktevergabe

Im Prüfungsteil „Hörverstehen und Schreiben“ sind insgesamt maximal 40 Punkte zu erzielen. Davon entfallen 25 Punkte auf den Inhalt und 15 Punkte auf die sprachliche Realisierung.

Für die Nennung jedes Gliederungspunktes (siehe Erwartungshorizont) wird jeweils ein Punkt vergeben (maximal also 5 Punkte).

Zu jedem Gliederungspunkt werden im Erwartungshorizont Unterpunkte vorgegeben. Die Anzahl dieser Unterpunkte kann variieren. Insgesamt werden 10 Unterpunkte erwartet. Für jeden Unterpunkt können 2 Punkte vergeben werden.

Weitere 15 Punkte können durch eine globale Bewertung der sprachlichen Qualität erreicht werden. Inhaltspunkte können nur vergeben werden, wenn der Punkt für dritte Personen, die nicht bei dem Vortrag anwesend waren, präzise wiedergegeben ist.

Die wörtliche Wiedergabe ganzer Passagen aus dem Vortrag wird in diesem Prüfungsteil nicht negativ bewertet.

Sprachliche Angemessenheit

Zielniveau

- Der Text ist **flüssig** lesbar.
- Logische Zusammenhänge werden **schlüssig** und **korrekt** im Sinne des Hörtextes dargestellt.
- Der Text weist ein hohes Maß an **grammatischer und orthographischer Korrektheit** auf.

Bewertung

A	B	C	D
Der Text entspricht durchgängig den Anforderungen der Aufgabe.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der Aufgabe.	Der Text entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht.	Der Text entspricht den Anforderungen fast oder überhaupt nicht. Der Text ist an einigen Stellen unklar.

	A	B	C	D
Sprachliche Angemessenheit	15	10	5	0

6.2 „Schriftlicher Ausdruck“

1. Aufgabengerechtigkeit

Zielniveau

- Der Text deckt die Aufgabenstellung in Bezug auf die inhaltlichen Vorgaben voll ab.
- Die Aufgabe ist klar und präzise bearbeitet.
- Der Text zeigt entwickelte Argumentation und kritische Auseinandersetzung mit den Quellentexten.

Bewertung

A	B	C	D
Der Text entspricht durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Der Text ist klar und präzise formuliert und geht auf mindestens drei der gehörten bzw. gelesenen Texte ein.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Der Text ist weitgehend klar und adressaten-/situationsgerecht. Er geht auf zwei der gelesenen bzw. gehörten Texte ein.	Der Text entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht. Der Text ist nicht an allen Stellen klar oder entspricht der Textsorte/Situation nicht ganz. Der Text bezieht sich nur auf einen der gelesenen bzw. gehörten Texte.	Der Text entspricht den Anforderungen fast oder überhaupt nicht. Der Text ist an einigen Stellen unklar. Die Textsorte und/oder das Thema ist nicht getroffen und/oder der Text geht auf keinen der gelesenen bzw. gehörten Texte ein oder macht Quellentexte nicht als Fremdmeinung kenntlich.

2. Kohärenz und Kohäsion

Zielniveau

- Der Text ist durchgängig leserfreundlich strukturiert (roter Faden).
- Angemessene und vielfältige Verknüpfungsmittel werden verwendet. Der Text ist hinsichtlich Kohärenz und Kohäsion gelungen.

Bewertung

A	B	C	D
Der Text entspricht dem geforderten Niveau durchgehend.	Der Text entspricht dem geforderten Niveau weitgehend, bis auf vereinzelte Unklarheiten in der Struktur.	Der Text ist nicht immer klar gestaltet. Er hat einige Brüche in der Struktur und/oder (fast) nur einfache und/oder mehrere fehlerhafte Verknüpfungen.	Der Text ist an vielen Stellen nicht angemessen, hat eine unklare Struktur und/oder kaum, einfache oder fehlerhafte Verknüpfungen.

3. Korrektheit

Zielniveau

- Der Teilnehmer/Die Teilnehmerin macht sehr wenige oder keine Fehler in Morphologie, Lexik oder Syntax, auch in komplexen Satzkonstruktionen.
- Rechtschreibung und Interpunktion sind korrekt.

Bewertung

A	B	C	D
Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz. Flüchtigkeitsfehler sind vorhanden.	Der Text weist einige Fehler auf. Das Textverständnis wird nicht behindert, obwohl mehrere Fehler vorkommen.	Der Text enthält zahlreiche Fehler. Der Text ist beim ersten Lesen an einigen Stellen schwer verständlich.

4. Repertoire

Zielniveau

- Der Text zeigt umfangreiche Sprachkenntnis in Bezug auf Spektrum und Komplexität des Ausdrucks.
- Der Text zeigt ganz überwiegend komplexere grammatische Strukturen.
- Der Ausdruck ist abwechslungsreich aufgrund eines großen Wortschatzes.
- Passende Redemittel und Idiomatik werden souverän verwendet.

Bewertung

A	B	C	D
Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt an wenigen Stellen sprachliche Einschränkungen.	Der Text zeigt oft sprachliche Einschränkungen, häufige Umschreibungen/einfachen Wortschatz oder einfache Strukturen oder viele Wiederholungen.	Der Text zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln und sehr viele einfache Strukturen. TN wiederholt Wendungen und nutzt weitgehend einfachen Wortschatz.

Bewertungshinweise

Die Bewertung erfolgt dezentral im Prüfungszentrum sowie zentral bei der telc GmbH.

Thema verfehlt

Wenn sich die Arbeit eines Prüfungsteilnehmers oder einer -teilnehmerin nicht auf das Thema bezieht, wird das Kennzeichen „Thema verfehlt“ vergeben. In diesem Fall ist die Arbeit in allen vier Kriterien mit „D“ zu bewerten.

	A	B	C	D
Aufgabengerechtigkeit	10	7	3	0
Kohärenz und Kohäsion	10	7	3	0
Korrektheit	10	7	3	0
Repertoire	10	7	3	0

insgesamt: max. 40 Punkte

telc Deutsch C2: Bewertungskriterien „Hörverstehen und Schreiben“

	A	B	C	D
Sprachliche Angemessenheit	Der Text ist flüssig lesbar. Logische Zusammenhänge werden schlüssig und korrekt im Sinne des Hörtextes dargestellt. Der Text weist ein hohes Maß an grammatischer und orthographischer Korrektheit auf.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der Aufgabe.	Der Text entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht.	Der Text entspricht den Anforderungen fast oder überhaupt nicht. Der Text ist an einigen Stellen unklar.

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“ – Übersicht

	A	B	C	D
1. Aufgabengerechtigkeit	Der Text bezieht sich auf die gelesenen bzw. gehörten Texte, ist ausführlich, deckt Aufgabenstellung ab, textsortengerecht, Register angemessen, leicht verständlich, flüssig lesbar	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Der Text ist weitgehend klar und adressaten-/situationsgerecht. Er geht auf zwei der gelesenen bzw. gehörten Texte ein.	Der Text entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht. Der Text ist nicht an allen Stellen klar oder entspricht der Textsorte/Situation nicht ganz. Der Text bezieht sich nur auf einen der gelesenen bzw. gehörten Texte.	Der Text entspricht den Anforderungen fast oder überhaupt nicht. Der Text ist an einigen Stellen unklar. Die Textsorte und/oder das Thema ist nicht getroffen und/oder der Text geht auf keinen der gelesenen bzw. gehörten Texte ein oder macht Quellentexte nicht als Fremdmeinung kenntlich.
2. Kohärenz und Kohäsion	angemessen in Struktur und Gestaltung, vielfältige Verknüpfungsmittel	Der Text entspricht dem geforderten Niveau weitgehend, bis auf vereinzelte Unklarheiten in der Struktur.	Der Text ist nicht immer klar gestaltet. Er hat einige Brüche in der Struktur und/oder (fast) nur einfache und/oder mehrere fehlerhafte Verknüpfungen.	Der Text ist an vielen Stellen nicht angemessen, hat eine unklare Struktur und/oder kaum, einfache oder fehlerhafte Verknüpfungen.
3. Korrektheit	grammatisch, lexikalisch und orthographisch (einschließlich Interpunktion) korrekt	Der Text zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz. Flüchtigkeitsfehler sind vorhanden.	Der Text weist einige Fehler auf. Das Textverständnis wird nicht behindert, obwohl mehrere Fehler vorkommen.	Der Text enthält zahlreiche Fehler. Der Text ist beim ersten Lesen an einigen Stellen schwer verständlich.
4. Repertoire	abwechslungsreich im Ausdruck, muss sich nicht einschränken, komplexe Strukturen	Der Text zeigt an wenigen Stellen sprachliche Einschränkungen.	Der Text zeigt oft sprachliche Einschränkungen, häufige Umschreibungen/einfache Wortschatz oder einfache Strukturen oder viele Wiederholungen.	Der Text zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln und sehr viele einfache Strukturen. TN wiederholt Wendungen und nutzt weitgehend einfachen Wortschatz.

6.3 „Mündlicher Ausdruck“

Die Beurteilung der mündlichen Leistung erfolgt nach fünf Kriterien:

1. **Aufgabengerechtigkeit**
2. **Flüssigkeit**
3. **Repertoire**
4. **Grammatische Richtigkeit**
5. **Aussprache und Intonation**

Innerhalb dieser Kriterien wird die Leistung danach beurteilt, ob sie dem Zielniveau C2 „in jeder Hinsicht“, „vorwiegend“, „vorwiegend nicht“ oder „überhaupt nicht“ entspricht.

Im Folgenden werden die Kriterien ausdifferenziert und mit leicht modifizierten Kann-Bestimmungen auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GER) verdeutlicht. Zur Bewertung während und am Ende der Prüfung dient die tabellarische Übersicht am Ende dieser Informationen.

Die inhaltliche Angemessenheit wird für jeden Prüfungsteil getrennt bewertet, die sprachliche Angemessenheit für die Mündliche Prüfung insgesamt.

1. Aufgabengerechtigkeit

Dieses Kriterium wird jeweils gesondert für die zwei Teile der Mündlichen Prüfung (1 und 2) angewendet.

Zielniveau

- Die gestellte Aufgabe wird erfüllt.
- Klar strukturierter Vortrag, logischer Aufbau, wichtige Punkte werden hervorgehoben.
- Der Teilnehmer oder die Teilnehmerin beteiligt sich aktiv am Gespräch.
- Seine oder ihre Beiträge sind gut strukturiert.
- Die Kommunikation ist adressatenbezogen.
- Kann mit schwierigen Fragen umgehen.

Bewertung

A	B	C	D
TN-Leistung entspricht (fast) durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht (auch: Vortrag unter 4 Minuten).	TN-Leistung entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht, oder TN beteiligt sich kaum aktiv an der Lösung der Aufgabe (z.B. Vortrag unter 3 Minuten).

2. Flüssigkeit

Zielniveau

- TN spricht sehr flüssig und spontan, ohne Zögern, um nach Worten zu suchen.
TN spricht nicht unbedingt schnell, aber in gleichmäßigem Tempo ohne Stockungen.
- TN nutzt Verknüpfungsmittel, sodass die Kommunikation kohärent ist.
- Die Kommunikation wirkt natürlich und mühelos. Pausen stören die Kommunikation nicht.

Bewertung

A	B	C	D
Die Kommunikation wirkt natürlich. TN spricht durchgängig flüssig und kohärent.	Die Kommunikation wirkt weitgehend natürlich. TN spricht weitgehend flüssig mit sehr wenigen Stockungen.	Die Kommunikation ist teilweise gestört. TN stockt öfters, um nach Worten zu suchen.	Es kommt zu Pausen, die das Verstehen behindern können. TN kann nur zu einfachen Fragen relativ flüssig sprechen.

3. Repertoire

Zielniveau

- Das Spektrum sprachlicher Mittel ist sehr breit, die Ausdrucksweise abwechslungsreich und präzise.
- TN erweckt nicht den Eindruck, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.
- Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst.
- TN kann ein großes Repertoire an Graduierungs- und Abtönungsmitteln weitgehend korrekt verwenden.

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt (fast) durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	TN schränkt sich an sehr wenigen Stellen sprachlich ein.	TN drückt sich nicht präzise aus, nutzt mehrfach Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln.

4. Grammatische Richtigkeit

Zielniveau

- Es treten auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel kaum Fehler in der Grammatik auf.
Kann dieses Niveau auch beibehalten, wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird.

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt durchgängig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	TN zeigt weitgehend durchgängig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	TN macht etliche Fehler, eher in komplexen Strukturen.	TN macht häufiger Fehler, auch in einfacheren Strukturen.

5. Aussprache und Intonation

Zielniveau

- Aussprache und Intonation sind klar und natürlich.
- Wort- und Satzmelodie sind korrekt.
- TN kann Intonation einsetzen, um Bedeutungsnuancen zu vermitteln.

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt trotz eines geringen Akzentes durchgängig klare und natürliche Aussprache und Intonation.	TN zeigt größtenteils klare und natürliche Aussprache und Intonation. Gelegentlich ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.	TN macht Fehler in Aussprache und Intonation, die fast durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/ihr zu folgen.

Punktwerte

Inhaltliche Angemessenheit

1. Aufgabengerechtigkeit

	A	B	C	D
Teil 1: Vortrag	8	5	3	0
Teil 2: Vertiefendes Gespräch	8	5	3	0

insgesamt max. 16 Punkte

Wenn keines der Themen der Prüfung, sondern ein anderes Thema vorgetragen wurde, wird die Mündliche Prüfung insgesamt mit null Punkten bewertet.

Sprachliche Angemessenheit (Teile 1 und 2 zusammen)

	A	B	C	D
1. Flüssigkeit	6	4	2	0
2. Repertoire	6	4	2	0
3. Grammatische Richtigkeit	6	4	2	0
4. Aussprache und Intonation	6	4	2	0

insgesamt max. 24 Punkte

telc Deutsch C2: Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“ – Übersicht

	A	B	C	D
1. Aufgabengerechtigkeit	Erfüllung der Aufgabe, aktive Beteiligung, Strukturiertheit der Rede, Präzision und Klarheit, strategische Kompetenz	TN-Leistung entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht (auch: Vortrag unter 4 Minuten).	TN-Leistung entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht, oder TN beteiligt sich kaum aktiv an der Lösung der Aufgabe (z. B. Vortrag unter 3 Minuten).
2. Flüssigkeit	Flüssigkeit, Spontaneität, Kohärenz, Mühelosigkeit	Die Kommunikation wirkt weitgehend natürlich. TN spricht weitgehend flüssig mit sehr wenigen Stockungen.	Die Kommunikation ist teilweise gestört. TN stockt öfters, um nach Worten zu suchen.	Es kommt zu Pausen, die das Verstehen behindern können. TN kann nur zu einfachen Fragen relativ flüssig sprechen.
3. Repertoire	sehr breites Spektrum in Wortschatz und Syntax, Konnotationen, Abtönungspartikel, Idiomatik	TN schränkt sich an sehr wenigen Stellen sprachlich ein.	TN drückt sich nicht präzise aus, nutzt mehrfach Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln.
4. Grammatische Richtigkeit	Kaum Fehler in der Grammatik, korrekte Ausdrucksweise weitgehend beibehalten	TN zeigt weitgehend durchgängig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	TN macht etliche Fehler, eher in komplexen Strukturen.	TN macht häufiger Fehler, auch in einfacheren Strukturen.
5. Aussprache/Intonation	natürliche Lautung, Betonung und Satzmelodie, Intonation vermittelt Bedeutungsnuancen	TN zeigt größtenteils klare und natürliche Aussprache und Intonation. Gelegentlich ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.	TN macht Fehler in Aussprache und Intonation, die fast durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/Ihr zu folgen.

7. Übersicht: Erstellung des Prüfungsformats

In den folgenden Tabellen wird die Umsetzung der Bedürfnisse der Zielgruppen bzw. Lernender auf der Niveaustufe C2 sowie der im GER festgeschriebenen Anforderungen in konkrete Aufgaben aufgezeigt.

Tabelle 1: Umsetzung der Bedürfnisse der Zielgruppe

Anforderungen an die Zielgruppe		Aufgabe in telc Deutsch C2
komplexe schriftliche Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen (auch implizit Geäußertes)	→	Leseverstehen
Vorträgen und anderen komplexen mündlichen Äußerungen folgen und auch deren wichtigste Inhalte als Sprachmittler an Dritte weitergeben	→	Hörverstehen und Schreiben, Schriftlicher Ausdruck
klare, präzise Berichte, Beschreibungen u.Ä. zu einem Thema verfassen und dabei unterschiedlichste Quellen adäquat einarbeiten	→	Schriftlicher Ausdruck
einen strukturierten, gut verständlichen und sehr flüssigen Kurzvortrag zu einem ggf. unbekanntem, komplexen Thema halten	→	Mündlicher Ausdruck, Teil 1
aktiv an Gesprächen zu jedem Thema auf effektive Weise teilnehmen und dabei auch auf sprachlich komplexe Fragen spontan angemessen reagieren	→	Mündlicher Ausdruck, Teil 2

Tabelle 2: Umsetzung einiger GER-Beschreibungen und weiterer Kann-Beschreibungen aus *Profile deutsch* für das Niveau C2

Kann-Beschreibungen		Umsetzung in telc Deutsch C2 in Aufgabe ...
Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachliche und idiomatische Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst. (GER, 5.2.1.1)	→	alle Aufgaben
Kann praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakte, strukturell komplexe oder stark umgangssprachliche literarische oder nicht-literarische Texte). Kann ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen. (GER, 4.4.2.2)	→	alle Aufgaben Leseverstehen, insbesondere LV2 und LV3, sowie Schriftlicher Ausdruck
Kann ... eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen einsetzen. (GER)	→	LV1
Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht zu seinem/ihrem Spezialgebiet gehören. (Profile deutsch)	→	LV2
Kann Texte wie literarische Kolumnen oder satirische Glossen lesen u. verstehen, in denen vieles nur indirekt gesagt wird oder mehrdeutig ist und die versteckte Wertungen enthalten. (Profile deutsch)	→	LV3
<p>Hat keinerlei Schwierigkeiten, alle Arten gesprochener Sprache zu verstehen, sei dies live oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird, wie Muttersprachler dies tun. (GER, 4.4.2.1)</p> <p>Kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten. (GER, 4.4.2.1)</p> <p>Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht zu seinem/ihrem Spezialgebiet gehören. (Profile deutsch)</p>	→	Hörverstehen und Schreiben
<p>Kann in einem Bericht oder Aufsatz ein Thema, das er/sie recherchiert hat, umfassend darstellen, die enthaltenen Meinungen zusammenfassen und Detailinformationen oder Fakten auführen und bewerten. Profile deutsch</p> <p>Kann Argumente aus verschiedenen Quellen in einem Text aufgreifen und gegeneinander abwägen. (Profile deutsch)</p> <p>Kann klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, deren logische Struktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert. (GER 4.4.1.2)</p>	→	Schriftlicher Ausdruck
Kann auf Grund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise formulieren, Sachverhalte hervorheben, Unterscheidungen treffen und Unklarheiten beseitigen. Erweckt nicht den Eindruck, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen. (GER, 5.2.1)	→	Schriftlicher Ausdruck, Mündlicher Ausdruck

8. Ablauf und Auswertung

Die schriftliche Prüfung, also die Subtests „Leseverstehen“, „Hörverstehen und Schreiben“ sowie „Schriftlicher Ausdruck“, muss als Einheit betrachtet werden und dementsprechend gemäß den Zeitvorgaben an einem Stück abgelegt werden. Die Mündliche Prüfung kann auch an einem anderen Tag erfolgen.

Nach Ablegen der Prüfung erhalten alle Teilnehmenden eine genaue Aufstellung der Ergebnisse pro Subtest, d. h., sie werden darüber informiert, wie viele Punkte sie im Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen erreicht haben. Dazu wird auch die jeweilige Prozentzahl genannt, um die Einordnung zu erleichtern.

Bestanden hat, wer insgesamt mindestens 60 Prozent der Punkte erreicht hat. Zudem muss die 60-Prozent-Marke sowohl im schriftlichen Prüfungsteil (Leseverstehen, Hörverstehen und Schreiben, Schriftlicher Ausdruck) überschritten sein wie auch im mündlichen.

Ist nur in einem der beiden Prüfungsteile die erforderliche Punktzahl nicht erreicht, kann dieser Teil innerhalb des folgenden Kalenderjahres einzeln wiederholt werden.

Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc GmbH in Frankfurt am Main ausgewertet.

Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfer und Prüferinnen, die die mündliche Leistung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Prüferqualifizierung.

Die Bewerter und Bewerterinnen, die die Schreibleistung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen beurteilen, verfügen über eine mehrjährige Erfahrung in der Bewertung von Schreibleistungen. Sie erhalten die telc Bewerterlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Bewerterqualifizierung. Genauere Angaben zu Prüfer- und Bewerterqualifizierungen finden Sie auf der Homepage www.telc.net.

Außerdem werden die Schreibleistungen in der Zentrale der telc GmbH durch besonders qualifizierte und fortlaufend kalibrierte Bewerterinnen und Bewerter zweitbewertet.

Weitere Einzelheiten können Sie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, der Prüfungsordnung und den Hinweisen zur Durchführung der Prüfung entnehmen, die Sie in der jeweils aktuellen Fassung auf unserer Website finden: www.telc.net.

ENGLISH

- C2** telc English C2*

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

ČESKÝ JAZYK

- B1** telc Český jazyk B1

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Medizin*

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Pflege*

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1 Junior

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Júnior

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1 pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

* erscheint im 2. Halbjahr 2013

HANDBUCH

DEUTSCH C2

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller telc Deutschprüfungen. Diese Lernzielbeschreibung liefert dementsprechend eine theoretische Begründung der Prüfung und zeigt auf, welche Szenarien in der Prüfung vorkommen können. Die Testspezifikationen sorgen in Zusammenhang mit dem Modelltest (Übungstest 1) für Transparenz in Bezug auf Aufgabentypen und Inhalte, die in den Echtttestversionen vorkommen können.